

Verjüngungskur für die Bonner SPD

VON JOCHEN F. ROHLINGER, 04.03.08, 07:18h

BONN. Mit einem kompakten Unterbezirksparteitag hat die Bonner SPD sich am Samstag wieder voll handlungsfähig aufgestellt unter dem Motto „Bonn tut gut!“ Reibungslos gingen der Wechsel von Ulrich Kelber (MdB) als Unterbezirksvorsitzendem zu Ernesto Harder vonstatten, ebenso die Aufstellung einer neuen, nochmals verjüngten Vorstandsriege. Den größten Beifall spendeten die Genossen dem alten und neuen Schatzmeister Bodo Buhse aus Tannenbusch. Der pensionierte Marineoffizier hatte monatelang als ehrenamtlicher Geschäftsführer den Betrieb im Poppelsdorfer SPD-Haus trotz vieler formaler Hürden aufrechterhalten, bis der Parteitag am Samstag einen neuen Geschäftsführer vorstellen konnte. Die Sparlösung greift: Engelbert Seuren ist der neue hauptamtliche Manager von Bonner und Rhein-Sieg-Kreis-SPD.

Der 30-jährige Ernesto Harder hatte, als es um die Nachfolge von Kelber an der Unterbezirksspitze ging, keinen Gegenkandidaten. Mit 113 Ja-Stimmen von 121 insgesamt abgegebenen (93,4 Prozent Zustimmung) fiel seine Wahl deutlich aus. In seiner Kandidatenrede hatte sich Harder zuvor ausdrücklich auf das Kampagne-Motto 2008 der Bonner SPD - „Bonn tut gut!“ - berufen. Spannender Wirtschafts- und UN-Standort, Beethovenstadt, lebenswerte und familienfreundliche Stadt und Vorreiterin in Sachen Klimaschutz, auf diese ganze „positive Entwicklung“ soll das Motto aufmerksam machen. Vom auch nach frühzeitig angekündigtem Kandidaturverzicht nahezu unumstrittenen Vorgänger Kelber war er als „exzellenter Nachfolgekandidat“ empfohlen worden.

Hinter Harder rückten zwei Endzwanziger aus dem bisherigen Beisitzerkreis zu stellvertretenden Vorsitzenden auf: Der Europabeauftragte des Unterbezirks, Volkswirt Ole Erdmann (28), erhielt 95 Ja-von 117 abgegeben Stimmen; die Juristin Dörte Schall (30) errang sogar 103 Ja-Stimmen. Kassierer bleibt Bodo Buhse, dem die Parteitagsdelegierten noch ein deutliches Zeichen für Dank und Vertrauen schenkten: 116 Ja-Stimmen von 116 gültigen abgegebenen (100 Prozent).

Die Partei-Vize Andrea Nahles hatte den Parteitag mit einem politischen Rundumschlag für Wahlkämpfe kräftig motiviert. Sie setzte auf gute und enge Zusammenarbeit - auch mit den Genossen um den Rhein-Sieg-Vorsitzenden Sebastian Hartmann auf der Gästetribüne. Nahles, die rund ein Jahrzehnt selbst in Bonn zu Hause war, fand aus ihrer Sicht auch Gefallen am Kampagne-Motto: „Bonn hat gut getan!“

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1203606111374>

X SCHLIESSEN

Alle Rechte vorbehalten. © 2008 **Kölnische Rundschau**